

Der Sonnyboy

▶ Das Vital Spa im Freizeit In bietet als erstes deutsches Hotel die erfolgreiche Behandlungsmethode „haki“ von Harald Kitz.



Fotos: ALCIRO THEODORO DA SILVA

Er ist ein Sonnyboy. Sein Lächeln steckt an. Auch hier im Vital Spa im Göttinger Hotel Freizeit In zieht der Österreicher Harald Kitz mit seinem Charme die Zuhörer in den Bann. Aber dafür ist er gar nicht da. Stattdessen vermittelt er die Behandlungsmethode „haki – stretch & relax“, die er entwickelt hat und der er seinen Namen gab. An Selbstbewusstsein mangelt es dem 32-Jährigen nicht. Er weiß, was haki kann.

„Entdeckt“ hat ihn Birgit Weiß, Assistentin der Geschäftsleitung im Hotel Freizeit In, auf einer Veranstaltung, auf der Harald Kitz etwas über seine Methode erzählte. Ihr Gefühl sagte ihr: „Das ist die optimale Ergänzung für gestresste Manager und Tagungsteilnehmer.“ Der Riecher von Birgit Weiß funktioniert sehr gut; die Nachfrage steigt stetig – sowohl von Tagungs- als auch von Wochenendgästen. „Die haki-Anwendungen haben wir in den ersten acht Wochen rund 100 Mal verkauft“, erklärt Weiß sichtlich stolz auf ihre Entdeckung. Das Freizeit In ist das erste deutsche Hotel, das haki im Angebot hat.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte in Österreich, wo Harald Kitz im Hotel Hochschober auf der Turracher Höhe in Kärnten arbeitet. Ausgebildet wurde er in klassischer Massage mit dem Schwerpunkt Lymphdrainage und Akupunkt- und Fußreflexzonenmassage. Außerdem ist Kitz Spezialist für Ayurveda und Chinesische Massage. Im Laufe seiner Arbeit kamen sehr viele Menschen mit Schulter- und Nackenbeschwerden zu ihm. „Es fehlte eine Behandlung für die kopflastigen Gäste“, erzählt er, und so entwickelte er seine eigene Methode. haki hilft, Verspannungen und Verhärtungen im Schulter-, Nacken- und Kopfbereich abzubauen und dient zur Vorbeugung. „Ich will die energetische Staumauer sprengen, damit die Energie wieder fließen kann“, erklärt Kitz. So werde der Kopf wieder frei.

„Ich war erstaunt über die Wirkung“, sagt Veronika Larsen-Frels, Immobilienmaklerin in Göttingen, und bekennende Ayurveda-Anhängerin. „Ich wurde nicht nur verwöhnt, sondern es löste sich meine Nackenverspannung – das hält seit Wochen an“, lobt sie die Methode. „Ich fühlte mich frei danach.“

„Ich war verblüfft, wie schnell ich mich entspannen konnte“, erzählt Thomas Psyk, Einkaufsleiter und Prokurist der Firma Piller Industrieventilatoren in Moringen (siehe Foto unten). Das Besondere sei, dass man auf dem Rücken liege und nicht auf dem Bauch, so Psyk, der sich nach eigener Aussage aber eher selten massieren lässt.

„Es gibt für haki keine Grenzen“, sagt der Erfinder. Trotzdem solle sein Produkt keine Massenware werden. Alle paar Monate kommt Harald Kitz wieder zurück in die Hotels und überprüft, wie seine Methode umgesetzt wird. Schließlich sollen alle zufrieden sein – wie der Schöpfer selbst. ◀

Text: MARCO BÖHME

Es gibt keine Grenzen!

▶ Harald Kitz sprach exklusiv mit **faktor** über das Sprengen der Staumauer im Kopf und die Expansion seiner Methode.

Herr Kitz, wie sind Sie auf Ihre Behandlungsmethode gekommen?

Zu mir ins Hotel kamen im Laufe der Zeit immer mehr Menschen mit Schulter- und Nackenschmerzen. Da habe ich gemerkt, dass für die Kopflastigen, also die, die viel mit dem Kopf arbeiten, eine Behandlung fehlt. So habe ich über drei Jahre ein paar Dinge ausprobiert und meine Erfahrungen aus unterschiedlichen Kulturkreisen in haki einfließen lassen.

Was ist das Besondere an haki?

Bei Kopflastigen sind die Halswirbel die Staumauer für Kreativität und Leistungskraft. Nach unten verspüren diese Menschen eine gewisse Leere. haki bringt das Verhältnis von oben und unten – von Kopf und Körper – wieder ins Lot. Ich will die energetische Staumauer sprengen, damit die Energie wieder fließen kann. Das Ne-

gative massiere ich aus dem Körper über die Füße heraus. Anschließend ist der Kopf wieder frei.

Nachdem Sie haki in Österreich und in der Schweiz aufgebaut haben, ist nun Deutschland an der Reihe. Wie geht es weiter?

Es gibt für haki keine Grenzen! Ich will expandieren, aber mein Produkt soll keine Massenware werden. Ich verkaufe dieses Qualitätsprodukt an insgesamt höchstens sieben bis acht hochklassige Hotels in einem Land. Die Qualität von haki garantiere ich durch Kontrollen und Schulungen. Überall dort, wo haki angeboten wird, gibt es die gleiche Behandlung auf höchstem Niveau.

▶ faktor-Link: Unter www.faktor-magazin.de finden Sie unter ▶ **haki** weitere Beiträge und Fotos zu Harald Kitz und seiner Methode.

